

~~protokoll~~



6. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 19.10.2009, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende Georgios Deligeorgis begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Herr Deligeorgis schlägt vor, mit dem Tagesordnungspunkt 1.2 Anträge und den beiden Gästen Anja Görner und Trudi Götz zu beginnen, die ihren Zuschussantrag zu ihrem Integrationsprojekt „Deutsch im Koffer“ erläutern und über die Maßnahme berichten wollen. Danach könnte mit dem Tagesordnungspunkt 2 fortgefahren und das Wort dem leitenden Polizeidirektor Roman Fertinger übergeben werden. Mit diesem Vorgehen besteht Einverständnis.

1. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

1.2 Anträge

Antragsnr.	eingereicht am	Verein	Veranstaltung/Maßnahme
33/2009	02.08.2009	Projektinitiative „Deutsch im Koffer“	Spielerische Deutschförderung sowie Schulung von Lerntechniken und -strategien für Grund- und HauptschülerInnen mit Migrationshintergrund ab Oktober 2009

Das „Deutsch im Koffer“ (Dik)-Team, bestehend aus der Projektleiterin für die Jugendsozialarbeit an Schulen, Anja Görner, und Trudi Götz, die Autorin des Lernmaterials, hat den Lernkoffer zur Anschauung mitgebracht. Die Förderung durch das Integrationsbüro ermöglichte es, neben anderen Spenden, einen Koffer mit Karteikästen, Brett- und Kartenspielen, Arbeitsblättern etc. zu finanzieren; ebenso wurden Frau Görner und ihre Kollegin Frau Kenst im Umgang mit den Lernmaterialien geschult.

Beide erläutern den eingereichten Antrag auf Förderung ihres Deutschlernangebotes. Sie berichten von den Erfahrungen, die sie mit ihren beiden Kursgruppen der Sekundarstufe im letzten Schuljahr an der Hauptschule Maistraße in Fürth gewonnen haben. Der Schwerpunkt der Lern- und Lehrmaterialien für Migrantenkinder liegt auf bestimmten altersgerechten Grammatik- und Wortschatzthemen, die auf die Erfordernisse des (Schul-)alltags ausgerichtet waren. Jedoch erwies sich beim Einsatz in der Praxis, dass viele Aufgaben leider zu schwer waren. Sämtliches Material wurde überarbeitet und vereinfacht, mit dem Ziel, dass die Kinder die nötigen Erfolgserlebnisse bekommen können.

Aktuell läuft ein Dik-Kurs im Kinderheim St. Michael mit Frau Götz im Team mit einer türkischstämmigen Sozialpädagogin.

Frau Kenst, Jugendsozialarbeiterin, die bereits im Schuljahr 2008/2009 einen „Deutsch im Koffer“-Kurs an der Hauptschule Maistraße hielt, wird dort im kommenden Schulhalbjahr wieder einen Kurs anbieten.

Frau Annita Reim startet in Zirndorf mit dem Dik-Erwachsenen-Sprachfördermaterial einen Kurs für Flüchtlinge im Dezember, aktuell liegt zudem eine Anfrage des Kindergartens St. Christopherus in Fürth für Erwachsenenlernmaterial vor.

Die Projektleiterin Frau Görner möchte „Deutsch im Koffer“ (Dik) im kommenden Schuljahr an einer der beiden Hauptschulen, an denen sie neu angefangen hat, anbieten.

Als ein wichtiges ergänzendes Angebot für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) strebt das Team eine gute Kooperation mit den Schulen an, es spürt allerdings eine Zurückhaltung seitens der Lehrkräfte.

In diesem Zusammenhang weist die zuständige Fachbetreuerin des Staatlichen Schulamtes für den Unterricht ausländischer Schüler und interkulturelle Erziehung, Frau Hackel, auf die oft schwierige Situation der Lehrkräfte mit sehr großen Klassen hin und bietet ein Gespräch an.

Beide Dik-Teampartnerinnen nehmen das Angebot gerne an und schließen ihre Ausführungen mit folgenden letzten Hinweisen.

Das von Frau Götz entwickelte Lernangebot „Deutsch im Koffer“ ist eine eingetragene Marke und wird als lizenzierter Kurs für gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Moscheen etc. angeboten. Da für die Zielgruppe Migranten/-kinder oft wenig Gelder zur Verfügung stehen, werden die Lernmaterialien zu Herstellungskosten verkauft, zur Abdeckung der Schulungs- und Organisationskosten fällt eine Lizenzgebühr an.

Das Lern- und Sprachfördermaterial wird idealerweise nur in Gruppen mit bis zu acht Kindern eingesetzt. Neben Sprache, Vermittlung von Lerntechniken und -strategien und Konzentrationsübungen wird dabei auch über Tätigkeiten wie Ausschneiden und Basteln die Motorik geschult und es hat sich gezeigt, dass die Kinder nach Durchlaufen des Kurses viel besser in der Schule sind.

Ein weiteres Ziel besteht auch darin, den Kindern Respekt für ihre Familiensprache zu vermitteln und diese in den Lernprozess mit einzubeziehen, ebenso wie den Selbstwert und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken.

Mit Beginn der nächsten Kurse wollen Frau Götz und Frau Görner noch intensiver mit den Eltern zusammenarbeiten.

Der Vorsitzende des Integrationsbeirates bedankt sich bei den Projektleiterinnen für das interessante Gespräch und der Geschäftsführende Ausschuss empfiehlt einstimmig, das Projekt „Deutsch im Koffer“ wie bereits im letzten Schuljahr zu fördern.

2. Arbeit und Auftrag der Fürther Polizeiinspektion – Kontaktgespräch mit dem leitenden Polizeidirektor Roman Fertinger

Nachdem sich Herr Fertinger kurz vorgestellt hat, geht er auf die vom Integrationsbeirat vorbereiteten Fragen ein.

Grundsätzliche Fragen

- Welche Probleme hat die Polizei im Umgang mit Menschen ausländischer Herkunft?
- Wie kann der Integrationsbeirat zu mehr gegenseitigem Verständnis und Vertrauen zwischen Polizei und Migrantinnen und Migranten beitragen?

Ein Problem ist die Sprache und wenn nötig, werden Dolmetscherkosten nicht gescheut. Hierfür gibt es eine Liste von Dolmetscherinnen und Dolmetscher in Mittelfranken. Ein weiterer Problemfaktor ist die Mentalität, wenn sich beispielsweise südländisch geprägte Menschen abends noch draußen aufhalten und Nachbarn sich dadurch gestört fühlen. Hier sieht Herr Fertinger es als einen Vorteil, dass in Fürth der überwiegende Teil der Polizisten aus dieser Stadt kommt und sich damit erfahrungsgemäß mit den sozialen Problemstellungen weit enger identifiziert. Nicht in allen Großstädten ist das so.

Außerdem kann auch eine fremde Kultur oder ein anderes Rechtsempfinden den Umgang erschweren. In diesem Zusammenhang weist Herr Fertinger auf die gesetzlich klar festgelegte Vorgabe hin, nach denen Männer nur von männlichen und Frauen nur von weiblichen Polizeikräften durchsucht werden dürfen. Eine Ausnahme gibt es nur im Zuge der Eigensicherung und Gefahrenabwehr bei konkreter Gefahr für Leib oder Leben.

Ein großes Konfliktfeld ist auch die Frage der häuslichen Gewalt. Es gibt vier Sachbearbeiter, die hauptsächlich diese Fälle bearbeiten und sehr einfühlsam vorgehen. Mit 500 Fällen von häuslicher Gewalt im Jahr ist die Quote in Fürth im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl sehr hoch und es spielen sowohl ethnische Hintergründe als auch Alkoholmissbrauch eine immer größere Rolle. Allerdings ist der qualitative Beratungsstandard in diesem Bereich bei der mittelfränkischen Polizei einer der höchsten in Deutschland, wenn auch die Polizei keine Sozialarbeit im engeren Sinne leistet und an das Legalitätsprinzip gebunden ist.

Das Stalking ist ein weiteres schwieriges Feld, das einen sehr hohen Ermittlungs- bzw. Personalaufwand verursacht.

Umgang mit Gewalt

- Antigewalttrainings oder Seminare zu diesem Thema für die Mitglieder des Integrationsbeirates und Vereine – in wie weit wäre hier eine Zusammenarbeit oder Kooperation mit der Polizeiinspektion denkbar?
- Gibt es bei der Polizeiinspektion schon Aktivitäten in diesem Bereich?
- Könnten Polizeibeamte zur Verfügung gestellt werden?

Herr Fertinger informiert, dass es in Fürth zur Zeit 17 jugendliche Intensivtäter gibt, unter ihnen 9 Personen mit Migrationshintergrund. Zur Aufklärung von Gewalttaten zum Beispiel in der U-Bahn ist Videoüberwachung sehr hilfreich, aber es schützt nicht vor den Taten. Die beweissichere Ermittlung und die schnelle Aburteilung wirkt allerdings spezialpräventiv.

Trotz der Vorkommnisse ist Fürth die sicherste Großstadt Deutschlands und Herr Fertinger spricht in diesem Zusammenhang die Präventionsprogramme der Polizei an, wie das gemeinsam mit der VGN entwickelte Projekt "Coolrider" oder die Absicherung der Fußballspiele der Spielvereinigung Greuther Fürth. Für diese präventive Arbeit gibt es kein extra Personal, sondern sie wird zusätzlich zu den täglichen Aufgaben geleistet.

Gefordert sind die Polizeibeamten auch bei Kirchweihen, vor allem bei denen der Vorstadtbezirke, hauptsächlich aufgrund der Alkoholexzesse. Im Gesamtjahresdurchschnitt mussten bis 160 Jugendliche in Gewahrsam genommen werden, unter ihnen Kinder mit Alkoholwerten weit über 2 Promille; in einem Fall hatten Jugendliche ihre Ausweise manipuliert um Alkoholika einkaufen zu können. Viele dieser Vorkommnisse bedeuten für die einzelnen Kolleginnen und Kollegen einen erheblichen Einsatzmehraufwand.

Rassismus und neonazistisches Gedankengut

- Rückmeldungen vor allem aus der Jugendszene sind Besorgnis erregend
 - Drohungen gegenüber engagierte Jugendliche
 - rechtes und rassistisches Gedankengut wird stärker (auch bei unauffälligen Jugendlichen).
- Was kann präventiv getan werden?

In Fürth liegt laut Herr Fertinger die Zahl der organisierten Rechtsradikalen sehr weit im unteren zweistelligen Bereich. Diese werden genau beobachtet und es werden alle rechtlichen Instrumentarien ge-

nutzt. Dabei wird auch versucht, dass es z.B. bei Demonstrationen nicht zu Auseinandersetzungen zwischen Rechten und Linken kommt.

Dankbar ist Herr Fertinger, dass es die Rechten bei der letzten Kommunalwahl nicht in den Stadtrat geschafft haben. Trotzdem sieht er die präventive Arbeit als sehr wichtig an. Durch die Arbeit des Staatsschutzes wird auch das Umfeld des harten Kerns beobachtet. Bei Feiern oder Demonstrationen kommen etwa 80 % der teilnehmenden Nazis von auswärts (Nordbayern).

Im Laufe der Diskussion äußert die Integrationsbeauftragte, dass sie in letzter Zeit unter anderem von Einrichtungen, die mit Jugendlichen im Kontakt sind, Bedenkliches zu hören bekommt. Neben Besorgnis erregende Desinformation und Unkenntnis seitens vieler Jugendlicher sieht sie auch die Gefahr der Bedrohung für diejenigen, die sich offen gegen rechtsradikales Gedankengut wenden.

Das Mitglied Cornelius van der Valk weist in diesem Zusammenhang auf das "Tacheles"-Projekt hin und Herr Fertinger verspricht, dieses hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit genauer zu prüfen. Er spricht dann auch das Nürnberger "Präventionshaus" an, das auch von Lehrkräften und Schüler/innen aus Fürther Schulen aufgesucht werden kann und in dem auch regelmäßige Vortragstreffen zu verschiedenen Themen angeboten werden. Auch bei der Fürther Kripo sind zwei Beamte mit Präventionsaufgaben betraut. So wurden beispielsweise alle Klassensprecher von der Polizei eingeladen, was gut angenommen wurde.

Nach seinen Erfahrungen sieht Herr Fertinger vor allem die Strategie bei den Rechten, die Jugendlichen über Saufgelage und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen zu gewinnen. Beispielsweise wird während der Sommermonate in den Parks extrem Alkohol konsumiert und dann immer wieder randaliert.

Ausbildung von Migrantinnen und Migranten bei der Polizei

- Informationsmaterial
- Wohin können sich Interessierte wenden - wer ist Ansprechpartner bei der Polizei?

Herr Fertinger informiert, dass in Fürth zwei Beamtinnen für eine Ausbildung im Polizeidienst werben und es in der Polizeiinspektion türkisch-, russisch- und tschechischsprechende Beamte gibt. Im mittleren Dienst können auch ausländische Staatsangehörige eingestellt werden, sonst müssen es Deutsche sein. Was Kontakte zu ausländischen Vereinen betrifft, so spricht Herr Fertinger die guten Erfahrungen und die bereits bestehenden guten Verbindungen an. Kontaktbeamter Eilert ist Ansprechpartner für Vereine und nimmt auch die Einladungen zu den Veranstaltungen des Moscheevereins an. Herr Fertinger betont, dass die Polizei auch sehr offen ist für Besuche von Vereinen. Bei Interesse können sie sich mit ihm in Verbindung setzen.

Abschließend geht Herr Fertinger noch auf die neue Einsatzzentrale ein. Die Einrichtung hat seiner Meinung trotz großer personeller Änderungen aufgrund der neuen Technik zu einem deutlichen Sicherheitsgewinn geführt. Hierzu ergänzt er, dass Mittelfranken noch nie so viele Beamte hatte wie jetzt, aber auch eine Fülle an Aufgaben zu erledigen ist.

Auf die Frage des Integrationsbeiratsvorsitzende Deligeorgis, ob eine Führung des Integrationsbeirates durch die neue Einsatzzentrale möglich ist, sagt Herr Fertinger zu, sich gerne darum zu kümmern. Als möglicher Termin wird ein Montag gegen 19 Uhr festgelegt.

Erreichbar ist Herr Fertinger über die Vermittlung Tel. 75 905-0 oder über sein Vorzimmer mit der Nebenstelle -111.

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich bei Herrn Fertinger für das interessante und gute Gespräch und leitet wieder über zum ersten Tagesordnungspunkt.

1. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

1.1 Protokolle

Die Protokolle der 4. und 5. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzungen vom 26.06. und 14.09.09 werden ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

1.3 Mitteilungen

- **Aktion zusammen wachsen – kurzer Rückblick auf den Aktionstag Bildungspatenschaften am 10.10.09 in Nürnberg**
Beiratsmitglied Dr. Knejinja Richter musste sich für die heutige Sitzung entschuldigen. Sie lässt ausrichten, dass sich Dr. Arnold von der Regionalen Servicestelle Nürnberg der „Aktion zusammen wachsen“ für die gute Mitwirkung der Mitglieder des Fürther Integrationsbeirates am Aktionstag bedankt. Melek Kaval ergänzt, dass die Vorleseaktion in verschiedenen Sprachen sehr interessant gewesen ist. Viele Leute haben mit ihrer Reaktion gezeigt, dass sie einiges nur durch die jeweiligen Gesten vom Text mitbekommen haben.
- **Gemeinsame Schaufensteraktion der Behinderten-/Seniorenräte und des Integrationsbeirates**
Integrationsbeauftragte Kruse informiert über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Sie weist darauf hin, dass das Schaufenster an den beiden Tagen 22. und 23. Oktober dekoriert werden soll und dann bis Mitte November zu sehen sein wird.
Die zuständigen Mitglieder der jeweiligen (Bei-)Räte sind aufgerufen, beim Abbau mitzuhelfen.
- **„Aktion Integration“ – Mittelfränkischer Integrationspreis**
Die Regierung von Mittelfranken lobt Preise für Projekte aus, die sich der Integration von Migrantinnen und Migranten in Schule, Ausbildung und Beruf widmen. Die Vergabe soll am 12.11.09 auf einem Integrationsforum zum selben Thema stattfinden.
Das Integrationsbüro wurde vom seinem Amt gebeten, eventuell passende Projekte zu benennen. Es wurden die beiden Projekte „Deutsch im Koffer“ und Eltern- und Multiplikatorenbildung“ der städtischen Qualifizierungsgesellschaft Elan gemeldet.
- **Integrationsprojekt „Mama lernt Deutsch“ – Konzepterweiterung ab 2010**
Das Integrationsbüro berichtet, dass es in letzter Zeit schwieriger geworden ist, die bisherigen Einschreibzahlen bei den Kursen „Mama lernt Deutsch“ zu halten. Es hat deshalb mit der Volkshochschule und in enger Absprache mit seiner Amtsleitung und dem Bürgermeister eine Erweiterung des bestehenden Konzeptes erarbeitet. Demnach wird vorgeschlagen, „Mama lernt Deutsch“ durch ein Kursangebot „Mama lernt Deutsch für den Beruf“ zu erweitern. Dieses soll Frauen ansprechen, die
 - zwar einen Integrationskurs besucht, aber nur knapp die Prüfung bestanden haben,
 - den Integrationskurs durchlaufen, aber die Prüfung wiederholt nicht bestanden haben,
 - die Prüfung bestanden haben, aber wegen fehlender Arbeitsperspektive wieder in die bisherige Familiensituation zurück kehren und das Erlernte wieder vergessen,
 - arbeitslos bzw. arbeitssuchend sind, aber nicht genügend Deutschkenntnisse haben, um an einer berufsbezogenen Sprachförderung zur Arbeitseingliederung teilnehmen zu können.Am 1. Oktober hat der Stadtratsausschuss für Schule, Bildung und Sport der vorgeschlagenen Konzeptänderung einstimmig zugestimmt.
- **Kampagne der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern AGABY für ein kommunales Wahlrecht für alle**

Die AGABY ruft auf, die Kampagne „Demokratie braucht JEDE Stimme! Kommunales Wahlrecht für Alle!“ mit einer Unterschrift zu unterstützen und das Anliegen im öffentlichen und privaten Umfeld bekannt zu machen. Weitere Informationen sowie die Online-Unterschriftenliste sind über die Internetseiten der Kampagne unter <http://www.demokratie.agaby.de/> oder in der Landesgeschäftsstelle der AGABY in der Gostenhofer Hauptstr. 63, 90443 Nürnberg (Tel. 92 31 89 90 / Fax 92 31 89 92, E-Mail: demokratie@agaby.de) erhältlich.

- **Informationsportal des Fürther Bündnisses für Familien**

Das Projekt des Fürther Bündnisses, ein Informationsportal im Internet aufzubauen, ist mittlerweile fertiggestellt. Unter der Web-Adresse: www.familieninfo-fuerth.de sind nun Informationen zu finden, die wichtig und interessant für Familien in Fürth sein könnten.

- **Probesirenenalarm am 21.10.09 – Informationen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz**

Beim landesweiten Probesirenenalarm wird um 11 Uhr mit einem Heulton von einer Minute Dauer in weiten Teilen Bayerns das Sirenenwarnsystem geprobt. Dadurch soll die Funktionsfähigkeit des Sirenenwarnsystems überprüft und die Bevölkerung auf die Bedeutung des Sirensignals hingewiesen werden. Der Heulton soll die Bevölkerung bei schwerwiegenden Gefahren für die öffentliche Sicherheit veranlassen, ihre Rundfunkgeräte einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

1.4 Termine

- **Interreligiöse Gesprächsreihe „Juden, Christen, Muslime – verschiedene Wege zu Gott“**

Der Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V. lädt gemeinsam mit dem Türkischen Islamischen Kulturzentrum Fürth e.V., dem Evangelischen Bildungswerk Fürth e.V., der Israelitischen Kultusgemeinde Fürth sowie der Katholischen Erwachsenenbildung zu interreligiösen Gesprächen ein. Sie finden statt in der Aula des Fürther Schliemann-Gymnasiums in der Königstr. 105, jeweils um 19.30 Uhr an folgenden Dienstagen:

- 20.10.09 zum Thema „Religionen geben Antworten“
- 27.10.09 zum Thema „Religionen geben Halt und sind die Wurzeln unserer Identität“
- 10.11.09 zum Thema „Religionen feiern Feste.“

- **Gedenkveranstaltung „Wir vergessen nicht!“**

Am 09.11.09 um 18.30 Uhr findet am Mahnmal in der Geleitsgasse Fürth eine Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht in Fürth vor 71 Jahren statt. Hierzu wird die Einladung ausgeteilt.

- **Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern AGABY - Vorankündigung**

Die nächste Delegierten-Vollversammlung der AGABY wird am 30. und 31. Januar 2010 in Zirndorf stattfinden

- **Fachtagung des Netzwerks Migration Fürth – Terminverschiebung**

Die für den 13.11.09 geplante Fachtagung zum Thema „Bildung – (k)eine Chance“ musste verschoben werden auf den 07.05.10.

- **Vorbereitung der 3. Vollsitzung am 16.11.2009**

Der Vorsitzende schlägt folgende Tagesordnung vor, die einstimmig vom Geschäftsführenden Ausschuss beschlossen wird:

1. Protokoll der 2. Vollsitzung vom 13.07.09
2. Förderschulen – Gespräch mit den Förderzentren Süd und Nord und der Schulamtsdirektorin

Merkel

3. Neues über Integrationsprojekte in Fürth

- „Quali-Crashkurs“, „Zukunft gemeinsam gestalten“ etc. – das Integrationsbüro berichtet

4. Zuschussanträge

- **Projektpräsentation „Local Players“ – Auszubildende für Demokratie, Vielfalt und Toleranz**

Der Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer AAU e.V. stellt am 23.10.09 um 13 Uhr im Dokumentationszentrum in Nürnberg sein Modellprojekt vor. „Local Players“ soll zur Förderung der interkulturellen Öffnung und Verständigung in der Ausbildung, der (Berufs-)Schule und am Arbeitsplatz beitragen und steht unter der Schirmherrschaft des Nürnberger Oberbürgermeisters.

- **Informationsveranstaltung in türkischer Sprache zur Demenzerkrankung**

Am Samstag, den 31.10.2009, um 12.30 Uhr, findet in der Eyüp Sultan Moschee Kurfürstenstr. 16, Nürnberg ein kostenloser Vortrag zu Demenzerkrankungen statt, in dem es um die Symptome, Entstehung, Diagnostik, Therapie und Prävention geht. Die Einladung liegt als Tischvorlage aus und weitere Informationen können beim Verein Angehörigenberatung e.V. Nürnberg eingeholt werden.

- **Fürther Literaturtage LESART**

Vom 7. – 14.11.09 veranstaltet das Kulturamt der Stadt Fürth die Fürther Literaturtage – Informationen dazu werden als Tischvorlage verteilt.

- **Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement „einfach machen 17“**

Am Samstag, den 14.11.2009 findet von 9 – 17 Uhr in der Volkshochschule Erlangen, eine Tagung zum Thema „Netzwerke(n) in der Kultur“ statt. Veranstalter sind das Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen, KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg und die Volkshochschule Erlangen.

Das Veranstaltungsfaltblatt liegt als Tischvorlage aus.

3. Terminplanung und Arbeitsstruktur für 2010

Das Integrationsbüro teilt einen Plan für das kommende Jahr mit Terminvorschlägen für die Sitzungen des Beirates aus (Anlage). Die Vorschläge werden einstimmig angenommen.

Was die für den 7. Februar geplante Klausurtagung betrifft beschließt der Geschäftsführende Ausschuss, diese nachmittags ab 13 Uhr stattfinden zu lassen.

Der Vorsitzende erinnert an die auf der letzten Ausschuss-Sitzung gegründete Arbeitsgruppe „Beiratswahl“ hin, die am morgigen Abend, den 20.10.09 das erste Mal zusammen kommen wird.

Außerdem das Integrationsbüro, dass das nächste Regionaltreffen der Integrations- und Ausländerbeiräte am 24.11.09 um 18 Uhr in Fürth stattfinden wird.

Abschließend geht der Vorsitzende noch auf die vom Mitglied Van der Valk ausgeteilten Informationsblätter des Krisendienstes Mittelfranken ein. Diese liegen auf Deutsch, Russisch und Türkisch vor und weisen unter anderem auch auf die Beratungsmöglichkeit in der jeweiligen Sprache hin. Seinem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt, den Krisendienst um ein Informationsgespräch auf einer der nächsten Integrationsbeiratssitzungen zu bitten.

Des weiteren greift der Vorsitzende nochmals das vom Mitglied Van der Valk in die Diskussion gebrachte "Tacheles"-Projekt auf. Er schlägt vor, dieses zusammen mit dem Angebot "B.U.D. Beratung, Unter-

stützung, Dokumentation für Opfer rechtsextremer Gewalt" auf einer der nächsten Sitzung zu behandeln.

Ende der Sitzung: 22.30 Uhr

Fürth, 27.11.09

Protokollführung

gez. Georgios Deligeorgis
Vorsitzender

gez. Anke Kruse
Integrationsbeauftragte

Anlage:

Termine des Integrationsbeirates im Jahr 2010

Termin	Sitzung	Anmerkung
JANUAR		
Montag, 18.01.	8. Geschäftsführender Ausschuss	01.01. Neujahr
Montag, 25.01.	OB-Jahresgespräch	06.01. Heilig-Drei-König 27.01. Holocaustgedenktag
FEBRUAR		
Sonntag, 07.02.	Moderierte Klausurtagung	08.02. Internationaler Frauentag
Montag, 22.02.	9. Geschäftsführender Ausschuss	Faschingsferien 15.02. bis 20.02. 21.02. Tag der Muttersprache
MÄRZ		
Montag, 22.03.	10. Geschäftsführender Ausschuss	20.03. Frühlingsanfang
		21.03. Naw Ruz (Frühjahrsfest der Baha'i)
		Osterferien 29.03. – 10.04. 30./31.03. jüdisches Osterfest (Pessach- Anfang)
APRIL		
Montag, 26.04.	11. Geschäftsführender Ausschuss	02. – 05.04. ev./kath. , griechisch-/ russisch- orthodoxes Osterfest
		02.04. Karfreitag
		05./06.04. Osterfest (Pessach-Ende) 23.04. internationaler Kindertag (türkisch)
MAI		
Freitag, 07.05.	Fachtagung (Netzwerk Migration Fürth)	01.05. Tag der Arbeit
Montag, 17.05.	4. Vollsitzung	09.05. Muttertag
		13.05. Christi Himmelfahrt
		19.05. jüd. Pfingstfest (Schawuot)
		23./24.05. Pfingsten
		Pfingstferien: 25.05. – 05.06.
JUNI		
Montag, 21.06.	12. Geschäftsführender Ausschuss	03.06. Fronleichnam
		20.06. Weltflüchtlingstag
		21.06. Sommeranfang
JULI		
Montag, 19.07.	5. Vollsitzung	

Termin	Sitzung	Anmerkung
AUGUST		
		Sommerferien: 02.08. - 13.09. 11.08. – 10.09. Ramadan (islamisch)
SEPTEMBER		
Montag, 20.09.	13. Geschäftsführender Ausschuss	09./10.09. jüdisches Neujahrsfest (Rosch Hachana) 10. – 12.09. islamisches Fastenbrechenfest 18.09. jüd. Versöhnungsfest (Jom Kippur) 20.09. Weltkindertag 23./24.09. jüd. Laubhüttenfest (Sukkot) 26.09. – 2.10. Interkulturelle Woche 30.09./01.10. jüdisches Fest der Gesetzesfreude (Simchat Tora)
OKTOBER		
Montag, 18.09.	14. Geschäftsführender Ausschuss	31.10. Reformationstag 03.10. Tag der Deutschen Einheit 02. – 13.10. Fürther Kirchweih
NOVEMBER		
Montag, 15.11.	6. Vollsitzung	Herbstferien: 02.11. – 05.11. 01. – 02.11. Allerheiligen u. Allerseelen 12.11. islamisches Opferfest 14.11. Volkstrauertag 17.11. Buß und Betttag 21.11. Totensonntag 1. Advent: 28.11.
DEZEMBER		
Montag, 13.12.	15. Geschäftsführender Ausschuss	4. Advent: 19.12. 02. – 09.12. jüdisches Lichterfest 07.12. islamisches Neujahr 17.12. Ashura (islamisch) 24.12. Heilig Abend (ev./kath.) 25.– 26.12. Weihnachten Weihnachtsferien: 27.12.10 – 07.01.11 Silvester: 31.12.